

**Zeitschrift:** Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich  
**Band:** 104-105 (1999-2000)

**Artikel:** Ein neuer Weg zur Mischabelhütte  
**Autor:** Häfliger, Franz  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-549386>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Ein neuer Weg zur Mischabelhütte

## Vorgeschichte

Wird in der Mischabelhütte das Thema Steinschlag angesprochen, dann erzählt das «alte» Hüttenwart-Ehepaar Anna und Pius Lomatter von dramatischen An- und Abstiegen mit vorbeifliegenden Steinen und niederdonnernden Felsbrocken. Seit den 70-er Jahren verringerte sich diese Gefahr; der Fallgletscher zog sich zurück und schob deshalb weniger Steine über die Abbruchkante ins Tal. In den letzten Jahren nahm die Steinschlaggefahr jedoch wieder prekäre Ausmasse an. Diesmal war es offenbar nicht der Fallgletscher, sondern die allgemeine Erwärmung und die damit verbundene Verschiebung der Permafrostgrenze. Was früher ganzjährig festgefroren blieb, löst sich neuerdings gegen Ende August und poltert zu Tale.

Eine Felsreinigungsaktion durch die Firma Roccaval im August 1998 brachte etwas Entspannung. Die Sicherheit konnte jedoch damit nicht dauerhaft erhöht werden, wie weitere Steinschläge und sogar Felsausbrüche zeigten. Was tun? Es gab nur eine Lösung: Die Verlegung des Weges in steinschlagsichere Zonen. Wohin aber mit dem neuen Wegstück? Auch hier kam als Lösung nur in Frage, den Weg auf den Schwarzhorngrat zwischen Distelhorn und Schwarzhorn zu verlegen. Gelegentlich wurde diese Route schon früher in der Vorsaison begangen, weil sie schneller ausapert.

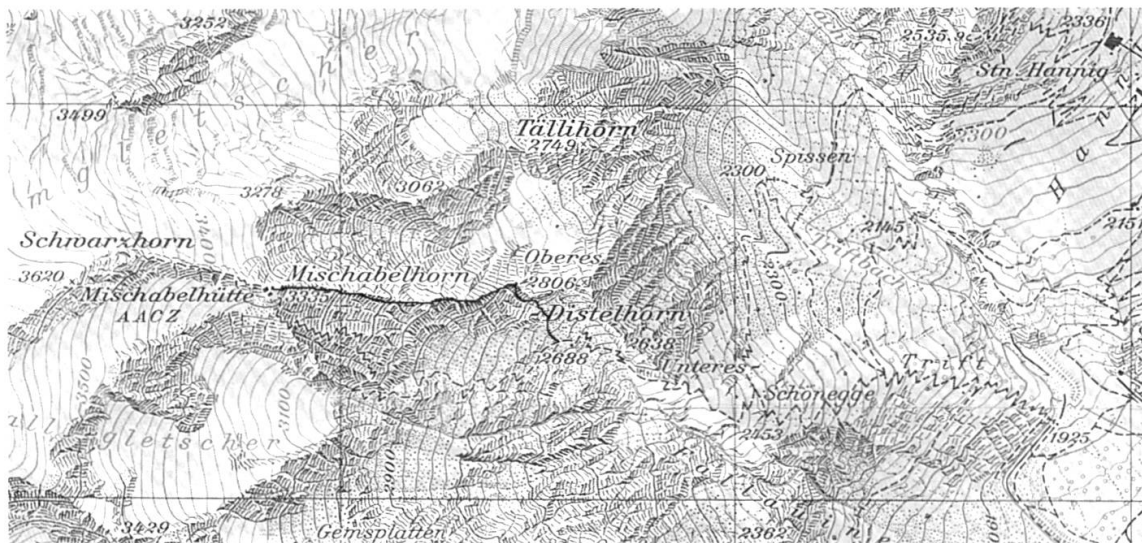
Das Projekt Wegsanierung wurde mit folgenden Milestones abgewickelt:

- März 1998* Auftrag der CC (Club-Comission), die Möglichkeiten eines Weges auf dem Schwarzhorngrat zu erkunden. Ausarbeitung eines Vorprojektes durch die Firma Roccaval (Bergführer, die sich auf Steinschlag- und Felssicherungsarbeiten spezialisiert haben).
- Sept. 1998* Vorstellung des projektierten Weges durch die Firma Roccaval. Die Vorteile wurden wie folgt beschrieben:
- steinschlagsicher
  - frühe Ausaperung
  - direkter und kürzerer Aufstieg
  - landschaftlich reizvoller
  - einfach ersichtliche Wegführung
- Negativ wurde die grössere Ausgesetztzeit und Blitzschlag-Gefahr beschrieben. Die Kalkulation zeigte, dass auch mit einer gewissen «Materialschlacht» zu rechnen war, was clubintern etliches Stirnrunzeln auslöste.
- 1. Okt. 1998* Auftrag der CC zur Bildung eines Projektteams, bestehend aus Franz Häfliger als Hüttenchef und Projektleiter, Franz Elmiger als Baufachmann und Klaus Minges als von den Aktiven nominierter Beirat. Nachfolgend diverse Vorbereitungsarbeiten, Baubewilligungsverfahren
- 17. April 1998* Generalversammlung, Bewilligung des Projektkredites

- 29./30. Mai 99 Begehung des Grates durch Klaus Minges, Andrea Keller und Tim Watling zwecks Überprüfung des Projektes bei vorsommerlichen Bedingungen
29. Juni–  
17. Juli 1999 Bau des neuen Weges:
- Felsreinigung und kleinere Sprengarbeiten am Grat
  - Anbringen von 610 m fixen Drahtseilen, 270 Eisenbügeln und einer 7 m langen Leiter am Grat
  - Planierung des Zubringerweges zum Grat
  - Aufmalen der Wegmarkierungen
- 9.–11. Aug. 99 Restarbeiten und Nachbesserungen durch Roccaval
- 4./5. Sept. 1999 Stiftungsfest und Einweihung des Hüttenweges durch den Pfarrer der Gemeinde Saas Fee

### Arbeitsablauf

In einem ersten Schritt räumten vier Mitarbeiter der Firma Roccaval loses Material von der neuen Trasse. Clubmitglieder stellten sich als Sicherungsposten zur Verfügung, um die Zugänge zum gefährdeten Gebiet abzusperren. In einem zweiten Schritt wurde an verschiedenen Stellen gearbeitet. Gemeindearbeiter von Saas Fee bauten den neuen Weg vom Abzweig bis ins steilere Gelände. Ab hier schaufelten und pickelten AACZ-Mitglieder den Weg durch die Schrofen bis auf den Grat frei. Gleichzeitig arbeiteten sich die Roccaval-Mitarbeiter von der Hütte talwärts vor. Bohrhaken wurden gesetzt, Drahtseile gespannt und Eisenbügel als Tritt- und Haltehilfen angebracht. Einen Felsaufschwung entschärfte man mit einer 7 m langen Leiter. Ab Mitte Juli konnte der Weg von Hüttenbesuchern benutzt werden.



Reproduziert mit Bewilligung des Bundesamtes für Landestopographie (BA013136)

## Wie präsentiert sich der neue Weg:

Bei Höhe 2700 m zweigt der neue Weg ab und erreicht nordwestlich des Diestelhornes den Schwarzhorngrat auf Kote 2800. Auf den nächsten 900 m Gratlänge bis zur Hütte überwindet man eine Höhe von 530 m. Entstanden ist ein klettersteigähnlicher Hochgebirgsweg, der Trittsicherheit verlangt. Dies wird durch die weiss-blau-weiße Markierung unterstrichen, welche für alpine Routen angewandt wird. Beeindruckende Tiefblicke verlangen Schwindelfreiheit.

Unsere Hüttenwarte Peter und Renatus waren zu Beginn des Projektes skeptisch, denn sie befürchteten eine Abnahme der Gästezahl. Diese Skepsis ist nun verschwunden, da der neue Weg von den Hüttenbesuchern zwar als anstrengend, aber sehr sicher empfunden wird. Gelobt wird der hervorragende Ausbau mit zweckmässigem Einsatz der technischen Hilfsmittel. Zudem beweisen erneute, grosse Steinniedergänge im Bereich des alten Hüttenweges, dass die Wegverlegung das einzig Richtige war. Klar ist jedoch allen, dass Wanderer in Turnschuhen auf diesem Hüttenweg nichts zu suchen haben.

Die Umlegung des Hüttenweges wurde in kürzester Zeit und innerhalb des Budgets erfolgreich abgeschlossen. Jedoch stehen für die Hütte selbst bereits weitere Aufwendungen an. In nächster Zeit sind umfangreiche Sanierungsarbeiten an den undichten Fassaden der neuen Hütte notwendig.

Ich möchte allen, die zum Gelingen dieses Projektes beigetragen haben, danken:

- Der Firma Roccaval mit Bergführer Meinrad Bittel als «Baustellenchef». Die Zusammenarbeit war ausgezeichnet, die Ausführung äusserst professionell.
- Den Huttli, welche die Arbeiten tatkräftig unterstützten und damit beitrugen, das Kostenbudget einzuhalten.
- Der Gemeinde Saas Fee für die speditive Abwicklung des Baubewilligungsverfahrens und den Werkhofmitarbeitern für die Erstellung des ersten Wegstückes.
- Den Hüttenwarten Peter und Renatus Lomatter, ihren Eltern Anna und Pius für die Unterstützung während der Vorbereitungsarbeiten und natürlich für Kost und Logis während der Arbeiten.

*Franz Häfliger, Hüttenchef*